

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Karlshausen  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pf.



# Aus den Lannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger-  
und Unterhaltungsblatt  
oben Nagold.

Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger An-  
zeige 10 Pf. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

## Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr. 100.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Samstag, den 30. April.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1910.
----------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

### Wochen-Rundschau.

#### Die Landtagswoche.

Die Abgeordneten-Kammer ist in der vorigen Woche mit der Beratung der abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zur Bauordnung endlich fertig geworden. Zuletzt ist es ziemlich rasch gegangen, aber das will nicht allzuviel besagen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß insgesamt über 30 Plenar- und über 100 Ausschusssitzungen auf diese Vorlage verandt worden sind. Und dabei kann man leider nicht einmal sagen: Was lange währt, wird gut. Es ist ein ungemein verwickeltes und teilweise unklares Gebilde, diese neue Bauordnung, und wir müßten uns sehr täuschen, wenn es nicht bei der Durchführung noch allerhand Schwierigkeiten gäbe. Einstweilen allerdings ist sie noch nicht ganz unter Dach und Fach. Die Erste Kammer hat nun wieder das Wort, da noch verschiedene und zum Teil nicht unerhebliche Differenzpunkte bestehen. Sie sind indessen nicht mehr von der Art, daß sie das Zustandekommen der Bauordnung noch gefährden könnten. Nach der Bauordnung hat sich die Abgeordneten-Kammer an die Beratung des Gesetzentwurfs über die Schaffung einer Landwirtschaftskammer gemacht. Die Regierung hat sie zuerst in der Ersten Kammer eingebracht, und diese ist bei der Beratung so gründlich zu Werke gegangen, daß die Regierungsvorlage erhebliche Veränderungen erfuhr. So will die Erste Kammer insbesondere die Landwirtschaftskammer auf die landwirtschaftlichen Vereine aufgebaut wissen, wogegen die Regierungsvorlage eine breitere Basis vorsieht. Der Ausschuss der Abgeordneten-Kammer hat sich indessen darin auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt und diese überhaupt mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Dabei wird es auch im Plenum bleiben. Es ist in der Tat durchaus berechtigt und notwendig, die Kammer aus allgemeinen Wahlen hervorgehen zu lassen. Ueber ihre Aufgaben ist man sich im übrigen, das zeigte die Erörterung in der Abgeordneten-Kammer, noch ziemlich im Unklaren, und die Meinungen gehen darüber auseinander. Die Regierung hat in ihrem Entwurf der Kammer eine beratende und gutachtliche Tätigkeit zugewiesen, allein es werden Wünsche laut, die dahin gehen, daß die Landwirtschaftskammer in die Lage gesetzt werden sollte, auf den verschiedenen Gebieten der landwirtschaftlichen Berufsinteressen selbständig zu handeln. Das würde freilich Geld kosten, und von der Regierung und auch von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß das nicht wohl aus allgemeinen Staatsmitteln aufgebracht werden könnte. Merkwürdiger Weise ergab die Erörterung, daß man in der Kammer der Gründung der Landwirtschaftskammer nicht eben große Wärme entgegenbringt, nicht einmal bei den Vertretern der Landwirtschaftsinteressen. Der Minister des Innern fühlte sich dadurch veranlaßt zu bemerken, daß die Regierung mit der Einbringung des Entwurfs einem früher lebhaft laut gewordenen Wunsch habe Rechnung tragen wollen, und daß es ihr fern liege, der Landwirtschaft eine Vertretung aufzudrängen, wenn sie nicht gewünscht werde. Wir glauben allerdings, daß die Landwirtschaft auch heute noch eine Landwirtschaftskammer wünscht, und daß diese nützlich wirken kann. Daß die Stimmung einigermaßen abgekühlt ist, liegt wohl teilweise daran, daß die Erwartungen, die man auf die Hand-

werkskammern gesetzt hat, nicht ganz in Erfüllung gegangen sind, vielleicht waren sie eben zu hoch gespannt. Im Uebrigen versteht sich von selbst, daß in der Beratung die Streitfrage, ob eine oder mehrere Landwirtschaftskammern geschaffen werden sollen, wieder auftauchte. Das Zentrum tritt lebhaft für vier Kammern — in jedem Kreise eine — oder doch eventuell für zwei Kammern, eine in Stuttgart und eine in Ulm, ein, allein es steht damit allein, und die dahingehenden Anträge wurden mit allen gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Die Debatte darüber wurde teilweise etwas lebhaft und entbehrte nicht einer parteipolemischen Beimischung.

#### Württembergische Pressetagung.

Die Presse wird in Deutschland von „oben“ her nicht eben verhöhnt, und deshalb nimmt man umso lieber davon Kenntnis, wenn ihr etwas Freundliches widerfährt, wie es jetzt in Württemberg geschehen ist. Unser König, der, wie man schon längst weiß, der Presse Wohlwollen und Verständnis entgegenbringt, hat den Vorsitzenden des württ. Journalisten- und Schriftstellervereins, Redakteur Heller, aus Anlaß der Jahresversammlung des Vereins, die am letzten Sonntag im Rathaus saale stattfand, das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens verliehen. Bei dem Festakt, zu dem sich mehrere Minister und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden hatten, begrüßte Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker den Verein im Namen des Königs und im Namen des Staatsministeriums. Der Ministerpräsident schloß daran Worte warmer Anerkennung und Würdigung der Presse und ihrer Angehörigen im Dienste des öffentlichen Wohls. Auch der Minister des Innern Dr. v. Bischoff tat das bei dem Festmahl nach den Verhandlungen. Die Stadt Stuttgart ließ den Journalistentag durch den Gemeinderat Dr. Kettich begrüßen, und außerdem sprach für die Stadt beim Festmahl Gemeinderat Dr. Ludwig. Abends waren die Teilnehmer an der Jahresversammlung Gäste im Hoftheater. Nach Schluß der Vorstellung ließ der König den Vereinsvorsitzenden zu sich kommen und erkundigte sich nach den Zielen und der Entwicklung des Vereins. Die württembergische Presse — und nicht nur diese — hat Ursache, über diese Anteilnahme des Königs und der staatlichen und städtischen Behörden Genugtuung zu empfinden.

#### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hat sich in dieser Woche vorwiegend mit kleinen Vorlagen beschäftigt. Von größerem Interesse waren die Verhandlungen über Beihilfen an unterstützungsbedürftige Kriegsteilnehmer. In dieser Beziehung liegt es in Deutschland im Argen, und doch sollte man meinen, es müsse eine Ehrenpflicht des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes sein, die alten Veteranen, die Gut und Blut für das Vaterland eingesetzt haben, nicht in Not zu lassen. Am guten Willen fehlt es ja schließlich nicht einmal, wohl aber ist es auch hier, wie in manchem andern; man stößt sich an den Kosten. Zwei Anträge lagen der Reichstagsverhandlung zur Beschlußfassung der erforderlichen Mittel vor, einer von der Rechten und den Nationalliberalen, der dahin geht, eine Wehrsteuer zu schaffen, und ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, durch eine Herabsetzung der sogenannten

Branntweinsteuergabe die Mittel zu gewinnen. Für den einen wie für den anderen Antrag lassen sich beachtenswerte Gründe geltend machen, aber eine Mehrheit war im Reichstag weder für den einen noch für den anderen Antrag vorhanden. Beschlossen wurde daher lediglich, daß alle Veteranen in unterstützungsbedürftiger Lage oder über 60 Jahre oder mit weniger als 600 Mark Einkommen einen Ehrensold von 120 Mark jährlich erhalten sollen, und zwar vom 1. Mai d. J. ab. Ein Württemberger, Abg. Wieland-Göppingen (Fortfchr. Sp.), trat u. a. sehr warmherzig für die Veteranen ein. Die Regierung zeigte sich etwas kühl insofern, als der Staatssekretär Vermuth die finanzielle Seite stark betonte.

#### Die Vernichtung des J. II.

Die Kaiserparade der drei Kölnner Militärluftschiffe in Homburg v. d. S., die Ende der vorigen Woche wegen des guten Gelingens der Fahrt der drei Schiffe — J. 2, W. 1 und P. 2 — von Köln nach Homburg weithin Freude machte, hat ein trauriges Ende genommen. J. 2 ist am Montag auf der Heimreise bei Weilburg an der Lahn total verloren gegangen. Das Luftschiff trat vormittags bei ungünstigem Wetter die Rückfahrt an, wurde aber durch stürmisches Wetter genötigt, bei Limburg zu landen. Ein gewaltiger Sturm trat auf, der das Luftschiff, obgleich es von zwei Kompanien Soldaten gehalten wurde, von der Verankerung losriß und steuer- und herrenlos entführte. Bei Weilburg stieß es auf die Felsen der Uferberge der Lahn und zerschellte vollständig. Das stolze Luftschiff, das hier vernichtet wurde, ist daselbe, mit dem Graf Zeppelin im vorigen Jahre die 38stündige Dauerfahrt von Friedrichshafen bis in die Nähe Berlins unternahm, daselbe, das dann auf der Heimfahrt bei Göppingen an den historischen Birnbäum stieß, aber nach einer Ausbesserung der beschädigten Spitze glücklich nach Friedrichshafen gelangen konnte, daselbe, das dann im Sommer auf der Ausstellung in Frankfurt war. Also ein ausgezeichnetes, vielversprochenes Schiff. In das tiefe Bedauern über seinen Verlust mischt sich die kritische Frage, ob das Unglück nicht zu vermeiden gewesen wäre. Und da muß man leider sagen, daß man die Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse nicht genügend beachtet hat. Schon bei der Fahrt nach Homburg war die Witterungslage nicht unbedenklich, und hätte nicht der Kaiser das Erscheinen der Luftschiffe befohlen, so würde man sich wahrscheinlich besonnen haben, ob man die Fahrt wagen dürfe. Die drei Schiffe erreichten ja glücklich Homburg, allein W. 1, das Größste Schiff, war in einer Verfassung, daß man es auf dem bei ihm so beliebten Weg des Eisenbahntransports nach Köln zurückschickte. Der Parafesal segelte am Sonntag los, indem er eine Besserung des Wetters benutzte, und es gelang ihm, wenn auch mit Schwierigkeiten, heimzukommen, J. 2 aber wurde in Homburg zurückgehalten, warum weiß man nicht recht — und trat erst am Montag die Fahrt an, als die Wetterkarten Unheil in den Läften deutlich ankündigten. So kam das Schiff in einen Sturm, gegen den kein Luftschiff sich behaupten kann. Ob die Verankerung und die Sicherungsvorkehrungen nach der Landung vollkommen genügend waren, muß dahingestellt bleiben; behauptet wird es von militärischer Seite. Hoffentlich zieht man aus der Katastrophe die Lehre, daß es nicht wohlgetan ist, die



Bitterungszeichen zu mischten. Und noch eine andere Lehre könnte die sein, daß es zweckmäßig ist, Luftschiffhäfen zu schaffen. Gegen das starre System Zeppelin beweist die Katastrophe natürlich gar nichts; es hat sich bewährt und wird sich zweifellos immer bewähren, wenn man seiner Eigenart gerecht wird und wenn man nicht unmögliches ihm zumutet.

**Die französischen Wahlen.**

In Frankreich sind am letzten Sonntag die Kammerwahlen gewesen, und sie werden am nächsten Sonntag durch die Stichwahlen abgeschlossen. Man braucht darüber nicht viele Worte zu machen, denn der Wahlausfall läßt sich mit einem Satz kennzeichnen: Alles bleibt beim Alten. Die Wahlbewegung war ungemein ruhig und frei von Aufregung. Nur am Wahltag sind etliche Ausschreitungen vorgekommen.

**Landesnachrichten.**

**n. Ebershardt, 29. April.** Heute wurde hier Schultheiß Rothfuß unter zahlreicher Teilnahme von nah und fern zu Grabe getragen. In den 47 Jahren seiner Amtsführung hat sich der Verstorbene durch sein sicheres und ruhiges Auftreten allgemeine Anerkennung erworben. Namens der Gemeinde widmete ihm nach der Rede des Geistlichen Gemeindepfleger Bühler einen Kranz mit herzlichen Worten dankbaren Gedankens. Erhe dem allzufrüh Verstorbenen.

**\* Hohrdorf, 29. April.** Gestern wurde das neue Schulhaus seiner Bestimmung übergeben. Das Schulgebäude enthält im Erdgeschoß 2 große, helle Klassenzimmer und im oberen Stockwerk Lehrerwohnungen.

**Stuttgart, 29. April.** Zu den Untersuchungen der Geschäftsmänner im Grundbuchwesen und im Hinblick auf die in der Zweiten Kammer in dieser Richtung gestellten Anfragen geht dem Neuen Tagblatt von einem Fachmann die Mitteilung zu, daß nach seiner Ansicht mit etwa weiter begangenen Fälschungen gründlich aufgeräumt werden könnte, wenn jeder Besitzer eines Hypothekenbriefes den Schuldner von dem Besitz desselben mittels Postzustellungsurkunde benachrichtigen würde. Erfolgt eine solche Benachrichtigung vor der Realisierung der Hypothek, so ist für alle Zukunft die Möglichkeit einer Fälschung ausgeschlossen.

**Stuttgart, 29. April.** Es ist mehrfach der Bewunderung darüber Ausdruck gegeben worden, daß der „J. 2“ von einem mit dem Fahrzeug nicht recht vertrauten Offizier geführt wurde, während der P. 2 von seinem alten Führer, dem nicht mehr im aktiven Dienst befindlichen Oberleutnant Zieling, geführt worden ist. Dazu erfahren wir von zuverlässiger Seite auf das bestimmteste, daß bei den vorjährigen Kölner Vergleichsfahrten die Zeppelingsgesellschaft sich erbot, den Oberingenieur Dürr zu entsenden, daß aber die Militärverwaltung dieses Angebot nicht annahm. Es wäre nun interessant, zu wissen, ob die Zeppelingsgesellschaft diesmal wegen seiner Ablehnung das Angebot nicht wieder gemacht hat, oder ob es diesmal wieder nicht angenommen wurde. Morgenp.

\* Die Villa Sedendorf in Cannstatt ist in den Besitz der Pilgermission St. Christophona in Basel übergegangen.

**Vorch, 29. April.** Bei der abermaligen Stadtschultheißenwahl wurde Amtsgerichtsekretär Scheuffele von Bradenheim, der bereits im Dezember 1908 zum Stadtvorstand gewählt worden war, mit 222 Stimmen neuerdings gewählt. Schultheiß Jennewein von Adelmannsfelden erhielt 208 Stimmen. Ratschreiber Wahl von Aalen 15 Stimmen.

**Württembergischer Landtag.**

**Stuttgart, 29. April.**

In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärten sich die Minister von Bischof und von Schmidlin bereit, die gestern gestellten Anfragen betr. die Donauversicherung und die Untersuchungen in Böckgau und Stockheim in der ersten Sitzung der nächsten Woche zu beantworten. Bei der dann fortgesetzten Beratung des Landwirtschaftsstaatsantrages wurde beschlossen, daß in jedem Landestkreis zehn Mitglieder der Kammer gewählt werden sollen. Empfohlen wurde, die Wahlen im Winter vorzunehmen. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Angliederung einer paritätischen Arbeitskammer an die Landwirtschaftskammer zur Wahrnehmung der Interessen der landwirtschaftlichen Arbeiter beantragt. Der Schaffung einer Organisation dieser Arbeiter wurde auch von anderen Parteien das Wort geredet, der sozialdemokratische Antrag jedoch als noch nicht spruchreif und als geeignet erklärt, zwischen den Landwirten und ihren Dienstboten künstliche, jetzt nicht vorhandene Gegensätze zu schaffen und den sozialen Frieden zu stören. Zugestimmt wurde einer von Rembold-Aalen (Ztr.) beantragten Resolution, die Regierung um Erwägungen darüber zu ersuchen, in welcher Weise den landwirtschaftlichen Arbeitnehmern bei der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer in denjenigen Angelegenheiten, die die Verhältnisse der Arbeitnehmer berühren, eine Mitwirkung eingeräumt wird. Weiterhin wurde der Rest des Gesetzes erledigt. Die Schlussabstimmung findet später statt. Morgen Gerichtsvolkshervelen u. Beamtengefeh.

**Berlin, 29. April.** Die Arbeiterentlassungen im Spandauer Feuerwerkslaboratorium werden umfangreicher sein, als zuerst anzunehmen war. Während des Monats April haben beinahe 1000 Mann ihre Arbeitsstätte verlassen, denen noch weitere 500 folgen werden. Auch in anderen Abteilungen soll der Betrieb eingeschränkt werden.

Die Wahlreform vom Herrenhaus angenommen.

**Berlin, 29. April.** Das Herrenhaus nahm in namentlicher Abstimmung die Wahlrechtsvorlage mit 140 gegen 94 Stimmen an.

**Ausländisches.**

**Brüssel, 29. April.** Der Ballon „Pleurus“ des Brüsseler Aeroklubs hat sich während der Füllung losgerissen und ist in westlicher Richtung ohne Besatzung entflohen.

**Hofrichters Geständnis.**

**Wien, 29. April.** In dem Schlussverhör mit dem des Giftmordanschlages gegen die Generalstabsoffiziere verdächtigen, seit dem 27. November vorigen Jahres in Haft befindlichen Oberleutnant Adolf Hofrichter erhielt dieser Gelegenheit, das gesamte Beweismaterial, das für ihn erdrückend war, kennen zu lernen. Hofrichter mußte selber zu der Einsicht kommen, daß das Beweismaterial nicht umgestoßen werden kann. Hierin wurde er auch zum Teil durch die Militärärzte, die ihn im Arrest wiederholt auf seinen Geisteszustand untersucht hatten, bestärkt. Infolgedessen ließ er sich selbst dem Untersuchungsrichter vorführen, dem er unter fichtlichen feierlichen Kämpfen das Geständnis ablegte, daß er tatsächlich die Giftpillen an die Generalstabsoffiziere gesandt hat, um diese aus dem Wege zu räumen und wieder in den Generalstab aufgenommen zu werden. Diesen Plan habe er hauptsächlich aus Liebe zu seiner Gattin erdacht, um ihre Zukunft zu sichern. Da durch diese veränderte Prozeßvorlage das Vorgehen der Frau Hofrichter nicht mehr einwandfrei erschien, wurde diese heute früh dem Sicherheitsbureau vorgeführt und einem Verhör unterzogen, das um Mittag noch nicht beendet war.

**Wien, 29. April.** Die Vernehmung der Frau Hofrichter, gegen die der Verdacht der falschen Zeugenaussage vor dem Militärgericht vorliegt, dauerte bis spät abends. Im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft wurde verfügt, daß Frau Hofrichter vorläufig zur Disposition der polizeilichen Untersuchung zu bleiben habe. Frau Hofrichter verbleibt diese Nacht im Polizeigebäude. Erst morgen wird entschieden werden, ob gegen sie die Anklage wegen falscher Zeugenaussagen erhoben wird.

**Wien, 29. April.** Dem Fremdenblatt zufolge soll Hofrichter schon vor längerer Zeit Chantall von einem Verwandten bezogen haben, der keine Ahnung hatte, zu welchem Zweck er das Gift benötigte. Hofrichter gestand auch, daß er die Giftpillen selbst in einen Postkasten in Wien, 6. Bezirk, geworfen habe.

**Ein Juden-Program.**

**Bukarest, 29. April.** In Biew haben gestern große Programms stattgefunden. Es ist zu erbitterten Kämpfen zwischen Dultigans und Juden gekommen, wobei Hunderte von Juden getötet und viele schwer verletzt wurden. Frauen und Kinder wurden niedergemacht. Einer schwangeren Frau wurde der Leib aufgeschlitzt, worauf sie vom zweiten Stockwerk auf die Straße geschleudert wurde. Polizei und Gendarmen haben dem Treiben untätig zugeesehen, und viele von ihnen haben sich sogar daran beteiligt. Eine Deputation der Judengemeinde, welche den Gouverneur um Schutz bitten wollte, wurde nicht vorgelassen. Die Spitäler sind von Verwundeten überfüllt, die meisten derselben liegen in Agonie.

**Vorausichtliches Wetter**

am Sonntag, den 1. Mai: Vorwiegend heiter, trocken, nachmittags mild, früh empfindlich kühl.

Verantwortlicher Redakteur: E. Laub. Altensteig.

In guten  
**Cigarren, Cigaretten**  
und verschiedenen  
**Tabaksorten**  
hält ein größeres Lager und empfiehlt solches bestens  
**Lorenz Luz jr.**

**Fahrräder**  
nur erstklassige Fabrikate mit 1-5jähriger Garantie.  
**Fahrradbestandteile**  
zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Jul. Müller**  
Mechanische Reparaturwerkstätte.

**N. Forstamt Enzklösterle.**  
**Nadelstammholz-**  
**Verkauf**  
im schriftlichen Aufstreich  
aus I Wanne 7, 14, 49, 49; II  
Schöngarn 11; III Dietrichsberg 9,  
11, 17; IV Dirchlopf 13, 15;  
VII Kälberwald 4, 13, 29; **Forch**  
**Langholz:** 770 Stück mit Fm.  
158 I., 494 II., 277 III., 84  
IV., 28 V., 4 VI. Klasse; **Forch**  
**Sägholz:** 36 Stück mit Fm.  
13 I., 16 II., 2 III. Klasse; **Tannen**  
**Langholz:** 3638 St.  
mit Fm. 1006 I., 640 II., 710  
III., 415 IV., 393 V., 106 VI.  
Klasse; **Tannen Sägholz:** 360  
Stück mit Fm. 279 I., 131 II.,  
15 III. Klasse. Die bedingungs-

losen Angebote in ganzen und 1/10  
Prozenten der Lappreise ausgedrückt  
sind unterzeichnet, verschlossen und  
mit der Aufschrift „Angebot auf  
Stammholz“ bis spätestens Freitag  
den 13. Mai vorm. 11 Uhr  
beim Forstamt einzureichen, worauf  
sofort im Waldhorn in Enzklösterle  
die Eröffnung der Angebote erfolgt.  
Abfahrtermin 1. Oktober 1910. Los-  
verzeichnisse und Angebotsformulare  
unentgeltlich vom Forstamt.

**Altensteig.**  
Dem titl. Publikum von hier und der Umgebung  
mache ich die ergebene Anzeige, daß ich ein  
**Lager in sämtlichen Schubens**  
errichtet habe und dieses bestens empfohlen halte.  
Um geneigtes Wohlwollen bittet  
Hochachtung  
**J. G. Hanold**  
Schuhgeschäft.

**Fussbodenriemen,** speziell auch Linoleum-  
:: unterlagsriemen ::  
ferner Krallentäfer aus Pitch-Pine und Tanne, sowie sämtl. von  
**Gläsern, Schreibern, Zimmerleuten** usw.  
benötigten Waren empfohlen zu billigsten Preisen  
**Graf & Kohler, Dampfsäge- u. Hobelwerk**  
**Dornstetten.** Telephon Nr. 1.



### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Martung Pfalzgrafenweiler belegenen im Grundbuch von Pfalzgrafenweiler Heft 288 Abteilung I Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

**Gottlieb Kauser, zum Röhle in Pfalzgrafenweiler u. seiner Ehefrau Friederike geb. Kuch**

eingetragenen Grundstücke nämlich

Parz. No.:	Culturart u. Fläche	Gberztl. Schätzung vom 23. Febr. 1910.
176	1 a 43 qm Gebäude, die Wirtschaft zum Röhle,	12 000 Mk. —
94	34 „ Gemüsegarten	
95	5 „ 22 „ Gras- u. Baumgarten	
136	18 „ 01 „ Wiese	1500 Mk. —
532	17 „ 34 „ Acker	500 Mk. —
2070	28 „ 64 „ Acker	900 Mk. —
1207/3	23 „ 06 „ Acker	1300 Mk. —
1207/2	9 „ 65 „ Acker	
866	16 „ 63 „ Acker	650 Mk. —

**am Mittwoch, den 4. Mai 1910  
vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathause in Pfalzgrafenweiler versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Februar 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pfalzgrafenweiler, den 10. März 1910.

**Kommissär:  
Wurster.**

**Altensteig.**

Hiermit bringe ich mein Lager in



**Grabsteinen**  
wie rote Sandsteine,  
Granit, Syenit,  
Schriftplatten  
Kindersteine etc.

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum

**Verseken u. Ausherrichten aller Grabmäler**

und zur

**Herstellung von Grabinschriften**  
in verschiedener Ausführung.

Die mir übertragenen Arbeiten werden jederzeit **prompt** und **gut** zu billigen Preisen ausgeführt.

**Joel Walz, Bau- u. Grabsteingeschäft**  
beim Kirchhof.

### Jul. Schrader's Mostsubstanzen



**in Extraktform**  
(gewaltig geschätzt)  
ein natürlicher Früchteextrakt, die Bestandteile von Äpfeln und Zitronen enthaltend, liefern ein vorzügliches, wohlschmeckendes u. haltbares Getränk, das sich in Tausenden von Familien eingebürgert hat.  
Guter Ersatz für Apfelsaft, wobei sich das Liter nur auf 8 Pfennig stellt. Verkauf zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Colonialwarengeschäften.  
Niederlagen durch Verkauf mit nachstehendem Bild ersichtlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.  
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader  
Föhrbach-Steigart.

### 400 Mk.

aufzunehmen gesucht. Rückzahlung in 2 Jahren.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine kleinere

### Wohnung

hat zu vermieten

**Gall, Schuhmachernstr.**

**Altensteig.**

**Orangen à 6 Pfg.**

**Blutorangen à 8 „**

**Citronen à 8 u. 10 „**

empfiehlt in bester Ware (unsortiert)

**Lorenz Luz jr.**

**Grönbach.**

**Springer Spaniel-Hündin**

„Ise v. Schwaben“, zwei II Preise, weil zu mast u. überzählig, zum festen Preis von **25 Mk.** verkäuflich.



Hauptlehrer **Koller.**

**Spielberg.**

Ein williger

### Junge

welcher Lust hat, das **Schmiedehandwerk** gründlich zu erlernen, findet sofort gute Lehrstelle bei **Karl Schneider, Schmiedemeister.**

**Altensteig.**

Einen

### Kochofen

und einen kleineren eisernen

### Herd

sucht zu kaufen

**Verl. Stichel.**



### Wie süß

sieht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Wein! Alles dies erzeugt:

**Siedenferd-Altenmilch-Seife** v. **Wergmann u. Co., Radebeul** Preis à St. 60 Pf., ferner macht der **Altenmilch-Cream Soda** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. samtweich. Tube 60 Pf. bei **Apoth. Schiller, Johs. Kaltendach.**

**Hefen**



und zurückgeschickte Coupons von Herren- und Knaben-Anzugstoffen in allen Längen enorm billig! Bestellen Sie durch Postkarte **jos. Hefermüller, Tuchfab. Lehmann & Kuhn, Spremberg, Postfach 59.**

## Gewerbe-Verein Altensteig.

**Am Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr** findet im „Anker“ hier die jährliche

### Hauptversammlung

statt, zu welcher wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

**Der Ausschuß.**

### Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Bericht über die Vereinstätigkeit.
3. Anträge aus der Versammlung.
4. Verkauf alter Zeitschriften.
5. Vortrag von Herrn Hauptlehrer **Böhmler** über: „Die Geschichte von Altensteig und seiner nächsten Umgebung!“

Eine größere landwirtschaftl. Maschinen-Fabrik sucht für den Bezirk Altensteig

### tüchtigen Vertreter

welcher nachweisbar bei den Landwirten bestens eingeführt ist. Bei guten Leistungen hohe Provision und Spesenanteil.

Offerte unter Chiffre B. 100 an die Exp. d. Bl.



**Pfalzgrafenweiler.**

**Seel. Leinsamen, rhein. Hanssamen, Königsbg. Saatwiden, Schwed. Futtererbsen, Grassamenmischung, sowie sämtl. Kleesamen**

empfiehlt in reiner u. keimfähiger Ware

**Friedr. Jung.**



### Panzer-Räder

mit



**doppelt federndem Sitz**

bewähren sich glänzend

sind kaum teurer als Räder gewöhnlicher Konstruktion, bieten aber folgende Vorteile:

Verminderung jeder Erschütterung. Beseitigung des Satteldruckes. Bedeutend längere Gebrauchsfähigkeit. Müheloses Fahren.

Besichtigen Sie bitte unsere verschiedenen Modelle, besonders aber das Panzer-Fahrrad mit doppelt federndem Sitz, bei

**Herren Gebr. Ufermann, Altensteig.**  
Panzer-Fahrrad-Fabrik, Hamburg.

### M. Brockmann's ZWERG-MARKE



Energische Verdauung! Es kamtliche Frühlust bei allen Tieren! Gibt nur, wo unser Zwerg-Markle aushängt! Verlangen Sie das Mäckerlein, aus der Praxis für die Praxis! A. K. K. K. vom 1. d. Fabr. M. Brockmann'schem Fabr. m. b. B. Leipzig-Gutrich. 83f.

### Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: In **Altensteig** bei **J. Wurster, G. Schneider**; in **Berneck** bei **Joh. Großhans.**

## Die Mutter



gibt dem Kinde das Beste, —  
Kathreiners Malzkaffee.



**Nur**  
bei Verwendung von Seifenpulver  
„Schneekönig“

erhalten Sie, verehrte Hausfrau,  
spielend leicht blendend weiße  
Wäsche. Alleiniger Fabrikant:  
Carl Gentner, Göppingen.

# Bank - Commandite Horb

**Carl Weil & Cie.**

Bildechingerstrasse 388.

Giro-Conto bei der Württembergischen Notenbank Stuttgart  
Post-Check-Conto Nro. 2267 beim Post-Check-Amt Stuttgart

Telefon Nr. 78.

Telegramm-Adresse: Bank-Commandite Horb.

**Wir gewähren Vorschüsse in jeder Höhe**

gegen Hinterlegung von Wertpapieren zu besonders günstigen Conditionen und sind stets

**Käufer von la. Bank-Disconten u. Warenwechsell**

zum billigsten Satze.

Die bei uns eingezahlten Gelder sind täglich kündbar. — Die Verzinsung, die stets halbjährig ist, richtet sich nach der Dauer der Einlagezeit, gegenwärtig nicht unter 4% und nicht über 4 1/2 %.

**Den An- und Verkauf von Wertpapieren**

besorgen wir zu den billigsten Bedingungen und sind infolge unserer vorzüglichen Bankverbindungen an allen Börsenplätzen des In- und Auslandes in der Lage unserer werthen Kundenchaft die weitgehendsten Vorteile u. zuverlässigsten Informationen zu bieten.

**Scheckbücher**

gelöst.

stellen wir unentgeltlich zur Verfügung und werden solche bei der Deutschen Bank in Berlin und allen ihren Filialen, sowie an den meisten grösseren Plätzen Deutschlands kostenfrei eingelöst.

**Coupons**

lösen wir stets mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug ein.

Wir sind in der Lage

**Creditbriefe**

auf alle bedeutenderen Plätze der Welt kostenfrei auszugeben.

Auch halten wir stets Vorrat an

**ausländischen Geldsorten.**

Ferner machen wir noch auf unsere

**Safes-Einrichtung unter Selbstverschluss der Mieter**

in unserem Feuer- u. diebssicheren Tresor-Kassen-Schranke aufmerksam.

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir mündlich oder schriftlich stets gerne bereit.

# Blitzfahrpläne

sind zu haben in der

**W. Rieter'schen Buchhandlung**

L. Lauf, Altensteig.

### Gestorbene.

Widdob: Wilhelm Wesshenmeyer,  
Stadtbaumeister a. D.  
Neuenbürg: Karl Großkopf, Kaufm.  
Calw: Ludwig Schlaich, Schuhm.  
Stuttgart: Nina Stodchorp, geb.  
Hochstetter, Kaufm. Wtw. 79 J.

Kath. Gottesdienst in Altensteig  
Montag, um 9 Uhr.

Martinsmoos-Simmersfeld.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag, den 3. Mai 1910**  
in das Gasthaus z. Krone in Martinsmoos  
freundlichst einzuladen.

**Johann Georg Seeger**

Sohn des  
Friedrich Seeger, Bauers  
in Martinsmoos.

**Friederike Waidelich**

Tochter des  
Friedrich Waidelich, Bauers  
in Simmersfeld.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hofftett-Oberfollwangen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag, den 3. Mai ds. Js.**  
in das Gasthaus z. „Sirsch“ in Neuweiler  
freundlichst einzuladen.

**Friedrich Lutz**

Sohn des  
† Fried. Lutz, Bauers  
in Hofftett.

**Katharina Hamann**

Tochter des  
† Friedrich Hamann, Bauers  
in Oberfollwangen.

Kirchgang um 11 Uhr in Neuweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Kein **Haushalt** ohne den

**Küchentisch mit Eischrank und Kaltwasserkühlung.**

Dieser Tisch bietet  
die größten Vor-  
teile an Raum-  
ersparnis gegen-  
über den großen  
Eischränken.  
Milch, Butter,  
Fleischwaren sind  
selbst in der  
heißesten Jahres-  
zeit vor Ver-  
derben geschützt.



Die mühevollen  
Wege in den  
Keller werden er-  
spart, da Speisen  
und Getränke  
stets frisch zur  
Hand sind.  
Der Küchentisch  
mit Eischrank  
erfüllt den leuren  
Eischrank  
vollkommen.

Geleglich geschützt.

Geleglich geschützt.

Keine Hausfrau sollte die geringen Anschaffungskosten scheuen!

Alleiniger Hersteller:

**Fr. Kohler, Schreinerei, Altensteig.**

Altensteig.

**Pergament-Papier**

zum Buttereinpacken  
empfiehlt die

**W. Rieter'sche Buchdruckerei.**

**Fruchtpreise.**

Altensteig-Stadt.

Schranzengettel vom 27. April 1910.

Neuer Dinkel	8 80	—
Saber	8 60	8 07 7
Gerste	9	8 61 8 80
Weggen	—	11 50
Roggen	10	9 50 9
Bohnen	—	8 25

**Wiktalienpreise.**

1 Pf. Butter	110 Pfg.
2 Eier	13 Pfg.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag Rogate, 1. Mai.** Ev.  
Gottesdienst um 1/2 10 Uhr. Kir-  
chenvisitation durch H. Delan  
Pfleiderer. Nachher Kinder Gottes-  
dienst. Um 1/2 2 Uhr Christenlehre  
mit den Söhnen.

**Donnerstag, 5. Mai.** Fest der  
Himmelfahrt Christi. Gottesdienst  
vorm. 1/2 10 Uhr. Opfer für das  
Haus der Barmherzigkeit in Wild-  
berg. Nachm. 2 Uhr Missions-  
stunde in der Kirche.

**Methodisten-Gemeinde.**

**Sonntag,** vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,  
mitt. 12 Uhr Sonntagsschule,  
nachmittags 2 Uhr Jungfrauen-  
verein, abends 8 Uhr Predigt.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr Bet-  
stunde.